

## Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name	
Vorname	
Studienfach	Informatik
Gastuniversität	Mälardalens Högskola
Gastland	Schweden
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	09 /2014 – 01 /2015
Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/>ja    <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/>ja    <input type="checkbox"/>nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts – *Es gibt keine falsche Wahl***

Nachdem der Entschluss gefasst war im Ausland zu studieren, fiel die Wahl schnell auf das ERASMUS Programm. Keine Studiengebühren, finanzielle Unterstützung und die Möglichkeit Europa zu entdecken. Was will man mehr?

Der Bewerbungsprozess war unkompliziert. Ich habe mir auf der Website meines Instituts passende Kandidaten aus den Partner Universitäten herausgesucht, meine Koordinatorin kontaktiert und die Auswahl mit ihr diskutiert. Meine Koordinatorin kommentierte meine Entscheidungsfindung mit der Aussage, dass es keine falsche Wahl bei der Partneruni gäbe, schließlich findet durch das Schließen des ERASMUS Vertrages bereits eine Auswahl statt. Ich besuchte Informationsveranstaltungen und folgte der Agenda des AAA<sup>1</sup>. Auch auf der Website der Partneruni fanden sich rasch alle nötigen Informationen<sup>2</sup>.

Meine lokale Koordinatorin zeigte sich sehr kooperativ beim Erstellen des Learning Agreements und meine Koordinatorin im Ausland ermöglichte mir sogar vor Ort eine Klausur aus Potsdam zu schreiben.

Die Kontaktaufnahme war ebenfalls problemlos per email möglich.

### **Mälardalens Högskola – *Der freundliche Umgang ergab ein gutes Studienklima***

Mälardalens Högskola (MDH) ist eine relativ junge Universität mit modernen Gebäuden und einer großen Bibliothek. Die Universität hat zwei Standorte, einen in Västerås und einen in Eskilstuna, welches etwa eine Busstunde entfernt liegt. Busse verbinden beide Universitäten während der Vorlesungszeit und sind für Studenten kostenlos zu nutzen. Ich habe ausschließlich auf dem Campus Västerås studiert. Dieser ist direkt nördlich der Innenstadt gelegen, welche zu Fuß schnell zu erreichen ist.

Die Ausstattung der Uni ist sehr gut. Es gibt ausreichend Computerarbeitsplätze, Gruppenräume (mit Buchungssystem) und Arbeitsplätze in der Bibliothek. Computerarbeitsräume sind auch am Wochenende mit dem Studentenausweis zugänglich. Es gibt Drucker und Kopierer. Zur Nutzung der Druckfunktion muss man allerdings ein Guthaben bei einer externen Firma einrichten. Die Öffnungszeiten der Bibliothek und des student centre sind stark dem Sonnenstand im Winter angepasst und nicht so freizügig, wie in Potsdam.

Wenn ich die für mich zuständige Koordinatorin erreichen wollte, konnte ich ihr jederzeit eine Email senden, sie Anrufen, einen Termin vereinbaren oder einfach vorbeikommen und anklopfen. Das Personal an der Universität machte im Ganzen einen sehr freundlichen Eindruck auf mich. Wann immer ich ein Problem hatte, konnten wir eine Lösung dafür

1 <http://www.uni-potsdam.de/en/studium/ausland/studium/erasmus.html>

2 <http://mdh.se/utbildning/exchange-students>

finden. Die Dozenten sind für Kontakte und Feedback dankbar und i.d.R. auch sehr gut erreichbar. Es gibt auch eine Onlineplattform, die Moodle sehr ähnlich ist und ein Studentenportal ähnlich PULS.

Allgemein hatte ich den Eindruck, dass das Studienklima an der MDH sehr international geprägt ist. Jeder spricht Englisch und dies hört man auch häufig auf den Fluren. Ich war ja aber auch nur in englischsprachigen Kursen. Durch das freundliche Personal und den guten Umgang der Studenten untereinander ergab sich ein sehr angenehmes Studienklima.

Das Semester ist in zwei Perioden aufgeteilt, welche ebenfalls noch einmal aufgeteilt sein können (um sich bei kooperativen Kursen anderen Universitäten anpassen zu können). Man kann Kurse wählen, die über das ganze Semester gehen und dementsprechend viele LP bringen oder wenig Zeit erfordern oder Kurse, die intensiv sind und auf der Mitte des Semesters aufhören. Auf diese Weise wird das Semester stark entzerrt und es gibt die klassische Lernphase am Ende des Semesters so nicht mehr. Man ist vielmehr gefordert während des Semesters konstant Leistung zu erbringen.

Die Lehrveranstaltungen, die ich besucht habe, waren durchweg sehr gut organisiert. Die Anforderungen waren angemessen und die Leistungsbewertung fair. In der Regel gab es immer wieder Aufgaben zu bewältigen, welche bereits benotet wurden und am Ende einen Teil der Gesamtnote ausmachten, man bekam auch die Möglichkeit diese Teilaufgaben noch einmal zu verbessern.

### **Kontakte zu Studierenden – *Spätestens auf den Partys lernt man Menschen kennen***

Der Kontakt zu anderen ausländischen Studierenden ist leicht hergestellt. Ich habe mit einem zusammen gewohnt, am Bahnhof wurde ich bei meiner Ankunft direkt vom International Committee (IC) der Student Union (SU) abgeholt. Das sind Studenten, die ähnlich zum ESN, Aktionen für internationale Studierende organisieren und sich um ihre Probleme kümmern. Es gibt Partys, Ausflüge (Stockholm, Lappland, Helsinki, ...) und vieles mehr. Die SU unterhält eine Art Clubhaus (Kåren) indem es einen Pub und eine Mensa gibt. Spätestens auf den Partys der SU lassen sich auch schwedische Studenten kennen lernen, außerdem sind diese auch in den internationalen Kursen zu finden (aber nicht immer leicht zu identifizieren, wegen ihres guten Englisch). Es gibt Sportangebote von Studenten organisiert, die aber nicht so vielfältig sind, wie die des HSSP in Potsdam.

### **Sprachkompetenzen – *Die Sprache wurde zu keiner Zeit ein Problem***

Ein wesentlicher Grund warum ich ins Ausland gehen wollte war das Testen meiner Überlebensfähigkeit in einer nicht deutschsprachigen Umgebung. Englisch hatte ich zuletzt intensiv in der Schule genutzt, aber es hat sich schnell gezeigt, dass dort genug Grundlagen gelegt wurden und die Kommunikation zu keiner Zeit zum Problem wurde.

Ich habe auch einen Schwedisch-Anfänger Kurs an der Universität belegt, der mir sehr geholfen hat mich in meiner neuen Umgebung zurechtzufinden und mehr über die Kultur zu lernen. Wir haben dort bei Null angefangen und uns mit Texten und Liedern auf ein paar Basiskennnisse vorgearbeitet. Die deutschen Studenten hatten es oft leicht, sich auf die Sprache einzulassen, wohingegen viele andere, deren Muttersprache dem schwedischen viel fremder ist, mehr Schwierigkeiten hatten. Wirklich im Alltag benutzt habe ich Schwedisch so gut wie nie, jemanden der kein Englisch spricht habe ich nur selten getroffen.

Im Endeffekt kann ich aber sagen, dass mir der Auslandsaufenthalt sprachlich viel gebracht hat. Ich weiß jetzt, dass ich sicher in Englisch kommunizieren kann und verstanden werde.

### **Wohnen und Leben in Västerås – *Västerås ist eine Fahrradstadt***

Die Wohnlage in Västerås ist fest in der Hand von Mimer. Diese Firma organisiert auch die Wohnheime für internationale Studenten (nach meiner Erfahrung separiert von Einheimischen). Sobald ich wusste, dass ich nach Västerås gehen werde, habe ich mich dort

auf einen Platz beworben. Es gibt diverse Wohnheime, die über die ganze Stadt verteilt sind. Einige sind sehr gut ausgestattet und liegen zentral. Andere sind sehr viel günstiger, wofür man allerdings Reisezeiten zur Universität in Kauf nehmen muss. Es gibt eine Website auf der man sich die Lage der Wohnheime anschauen kann<sup>3</sup>. Müll wird strikt getrennt, in meiner Wohnung gab es nur ein paar Möbel (keinerlei Küchenutensilien o.ä.). Es gibt ein sehr altes Wohnheim im Südosten, nahe dem Flughafen: Signalisten. Dies ist wirklich sehr weit weg vom Zentrum und daher nicht zu empfehlen (habe allerdings gehört, dass die Leute die dort wohnen, dafür eine umso eingeschworene Gemeinschaft sind). Mit dem Fahrrad sind ansonsten alle anderen Standorte sehr gut von der Uni aus erreichbar. Die Miete muss in zwei großen Blöcken vor und in der Mitte des Semesters überwiesen werden. Ich selbst habe in Vallby (Nord-Westen) gewohnt, daher wenig Miete bezahlt (ca. 300€/Monat) und bin jeden Tag mit dem Fahrrad (ca. 12 Minuten) zur Uni gefahren. Zu Fuß sind es etwa 40 Minuten, ein Busticket (frei fahren für eine Stunde) kostet 25kr (ca. 2,6€). Im Winter werden die Wege recht zügig geräumt, geschneit hat es allerdings erst sehr spät im Januar, so dass ich keinerlei Probleme hatte. Fahrräder kann man günstig kaufen oder mieten. Ich habe bei Mimer ein Fahrrad gemietet<sup>4</sup>. Dieses Mietprogramm wurde erst vor kurzem ins Leben gerufen und hat ausgesprochen gut funktioniert. Mimer sammelt alte Fahrräder auf, macht sie wieder flott und vermietet sie für 800kr/Semester an Studenten, wobei 500kr Kautions sind. Ich habe auf diese Weise ein sehr gutes Fahrrad bekommen mit dem ich unheimlich mobil war. Västerås ist eine Fahrradstadt.

Das Busnetz habe ich dementsprechend wenig benutzt, funktioniert aber gut. Über die SU kann man einen einmaligen Rabatt auf den Erwerb einer Buskarte mit mehreren Aufladungen bekommen. Es lohnt sich also gleich zu Beginn des Aufenthaltes zu fragen, wie oft man Bus fahren wird.

Ich habe mein heimisches Konto genutzt und mit meiner Kreditkarte bezahlt, das hat sehr gut funktioniert, je nach Bank können aber auch Gebühren anfallen.

Mit der Europäischen Krankenversicherungskarte ist man in Schweden versichert, allerdings nur in einem bestimmten Rahmen und nur für Behandlungen, die nicht bis zur Rückkehr warten können. Ich habe zusätzlich noch eine Reisezusatzversicherung abgeschlossen, die ich zum Glück nicht in Anspruch nehmen musste.

Lebensmittel sind in Schweden sehr teuer. Es gibt zwar an der Uni eine Art Mensa, aber ich habe dort sehr selten gegessen. Die Uni bietet Essensräume mit Kühlschränken und Mikrowellen. Viele Studenten bringen ihr Essen also einfach mit. Es gibt in Schweden die überall präsenten Supermarktketten ICA und COOP, welche verhältnismäßig teuer sind. In Västerås gibt es aber auch drei LIDL und ein paar Nettos, sowie große Supermärkte (WILLY:S oder CityGross) in Erikslund, wo sich auch der IKEA befindet. Für alle anderen Belange gibt es in der Innenstadt reichlich Shopping Center.

Alkohol gibt es nur im staatlichen Systembolaget, ein Ausflug dorthin reduziert das Gewicht des Portmonees jedoch erheblich. Während meines Aufenthaltes gab es in der Blue Moon Bar eine Afterwork-Veranstaltung. Jeden Freitag ab 17 Uhr gratis Taco Buffet :-)

### **Ausgangspunkt für mehr Abenteuer – Von Stockholm fahren Kreuzfahrtschiffe**

Västerås hat die perfekte Lage für zahlreiche Ausflüge. Das IC organisierte während meines Aufenthaltes einen mehrtägigen Trip nach Lappland. Mit Ski-fahren, Hundeschlitten, Rentieren, Eis-fischen, Nordlichtern, Weihnachtsmann, etc. Der hat zwar beinahe 400€ gekostet, war das Geld aber auch Wert, sehr zu empfehlen! Ansonsten gibt es sehr gute Zugverbindungen nach Stockholm und durch das ganze Land. Ich habe regelmäßig das Angebot<sup>5</sup> eines örtlichen Busunternehmens genutzt. Morgens nach Stockholm, abends wieder zurück. Der „shopping trip“ liegt genau in den Öffnungszeiten der meisten Museen.

3 [http://www.bostadvasteras.se/en/res/themes/bostadvasteras/pages/hso/area/areaoverview.aspx?cmguid=e4258ca1-4f9e-4ac7-8e1d-a772b13ac159&hmap\\_id=MAP\\_VASTERAS\\_EN&objectgroup=6&cmpagetemplateguid=2939c999-806a-403e-b671-0b89d3517aeb&templatesection=Autogen](http://www.bostadvasteras.se/en/res/themes/bostadvasteras/pages/hso/area/areaoverview.aspx?cmguid=e4258ca1-4f9e-4ac7-8e1d-a772b13ac159&hmap_id=MAP_VASTERAS_EN&objectgroup=6&cmpagetemplateguid=2939c999-806a-403e-b671-0b89d3517aeb&templatesection=Autogen)

4 <http://www.bostadvasteras.se/en/CM/Templates/Article/general.aspx?cmguid=8b7267fb-e0d8-469a-aafe-6b9b08a72d05>

5 <http://butik.axbuss.se/bussresor-stockholm-shopping/>

Stockholm hat viele schöne Ecken, tolle Parks und viel Wasser. Von Stockholm fahren auch eine Menge Kreuzfahrtschiffe. So haben wir uns beispielsweise einmal einen sehr günstigen Wochenendausflug nach Tallinn (Reval) organisiert. Auch Helsinki ist von Stockholm in einem Katzensprung erreichbar. Uppsala liegt ebenfalls ganz in der Nähe und ist einen Besuch wert. Man kann sich auch ein Auto mieten und das Land auf eigene Faust erkunden. In Västerås selbst gibt es natürlich auch viel zu entdecken. Die Stadt organisiert öffentliche Events, wie eine Kulturnacht, Weihnachtsmärkte oder Feuerwerk und hat kulturell viel zu bieten.

### **Weitere wichtige Informationen + Plädoyer – Västerås ist eine Fahrradstadt**

TENTAV heißt Examen am Campus Västerås, TENTAE entsprechend Eskilstuna, und ist mit dem eigentlich Raum der Klausur verbunden. Es gibt ein extra Gebäude mit einem Klausurenraum (Kopparlunden), welches einige Minuten vom eigentlichen Campus entfernt ist. Für Klausuren muss man sich, wie auch in Potsdam, separat anmelden, die Fristen sind einzuhalten! Zu Beginn des Semesters muss man für Kurse „registriert“ sein, diese Registrierung sollte der Koordinator vornehmen, entsprechend des Learning Agreements. Erst wenn die Registrierung bestätigt ist, kann man seinen Studentenausweis abholen. Und noch etwas: Die Schweden sind ein sehr pünktliches Volk. Akademisches Viertel gibt es nicht. Wenn ein Bus um 5 Uhr abfährt, dann tut er das auch, wer zu spät zur Klausur kommt wird ausgesperrt, wer auf Toilette will muss das in eine Liste eintragen.

Alles in allem habe ich meinen Aufenthalt in Schweden sehr genossen, ich habe viele neue Erfahrungen sammeln können, habe neue Menschen, vieler unterschiedlicher Kulturen kennen gelernt und in dem ein oder anderen Kurs auch etwas gelernt. Ich glaube wirklich daran, dass das Erasmus Programm eine wichtige Stütze auf dem Weg zu Verständnis, Toleranz und einem vereinten Europa ist und möchte jeden ermutigen, diesen Weg zu beschreiten.



*Hundeschlitten in Lappland*



*Blick auf den Svartån in Västerås*



*Wo hab ich bloß mein Fahrrad geparkt?*



*Stortorget in der Stockholmer Altstadt*